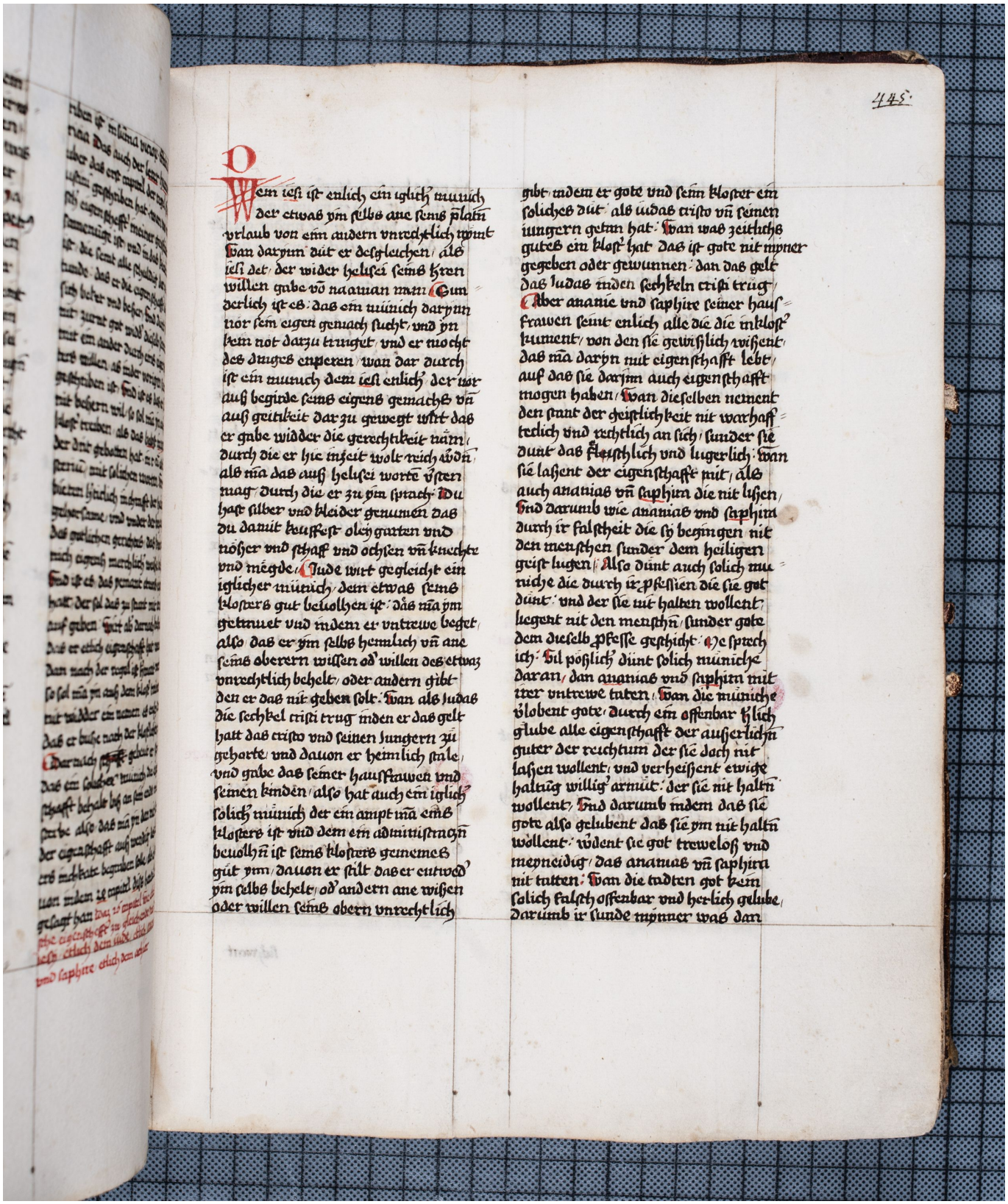
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



445

Wem iesi ist enlich ein iglich munich
der etwas ym selbs ane sems plan
vrlaub von em andern vnrechtlich nimt
wan daryn dut er desgleichen als
iesi det der wider helisei sems hren
willen gabe vō naaman nam. Cum
derlich ist es das em munich daryn
nor sem eigen gemach sucht vnd yn
kein not darzu trunget vnd er nocht
des dinges enperen wan dar durch
ist ein munich dem iesi enlich der wr
auß begirde sems eigens gemachs vñ
auß geitikeit darzu gewegt wirt das
er gabe widder die gerechtikeit nam
durch die er hie inzeit wolt reich wdn
als mā das auß helisei worte vsten
mag durch die er zu ym sprach Du
hast silber vnd kleider genumen das
du damit keuffest olich garten vnd
nōher vnd schaff vnd ochsen vñ knechte
vnd megde. Iude wirt gegleicht ein
iglicher munich dem etwas sems
klosters gut beuolhen ist das mā ym
getruet vnd indem er vntrewe beget
also das er ym selbs hemlich vñ ane
sems oberern wissen od willen des etwaz
vnrechtlich behelt oder andern gibt
den er das nit geben solt. Wan als Iudas
die sechkel cristi trug indem er das gelt
hatt das cristo vnd seinen jungern zu
geharte vnd dauon er heimlich stale
vnd gabe das seiner hausfrawen vnd
semen kinden also hat auch ein iglich
solich munich der ein ampt mā ems
klosters ist vnd dem ein administracion
beuolhen ist sems klosters gemeines
gut ym dauon er stilt das er entwed
ym selbs behelt od andern ane wissen
oder willen sems obern vnrechtlich
gibt indem er gote vnd sem kloster ein
soliches dut als iudas cristo vñ semen
jungern getan hat. Wan was zeitlichs
gutes ein kloster hat das ist gote nit myner
gegeben oder gewunnen dan das gelt
das Iudas indem sechkeln cristi trug.
Aber ananie vnd saphire seiner haus
frawen sint enlich alle die die inklost
rument von den sie gewisslich wissent
das mā daryn nit eigenschafft lebt
auf das sie darinn auch eigenschafft
mogen haben. Wan dieselben nement
den stant der geistlichkeit nit warhaff
tenlich vnd rechtlich an sich sunder sie
dunt das fleischlich vnd lugerlich. Wan
sie lasent der eigenschafft nit als
auch ananias vñ saphira die nit lisen
vnd darumb wie ananias vnd saphira
durch ir falscheit die sy begingen nit
den menschen sunder dem heiligen
geist lugen. Also dunt auch solich mu
nche die durch ir pfessien die sie got
dunt vnd der sie nit halten wollent
liegent nit den menschn sunder gote
dem dieselb pfesse geschicht. Ne sprech
ich bil poslich dunt solich munche
daran dan ananias vnd saphira mit
rer vntrewe tuten. Wan die munche
vlobent gote durch ein offenbar hlich
glube alle eigenschafft der auserlichn
guter der reichtum der sie doch nit
lasen wollent vnd verheisent ewige
haltig willig armut der sie nit halten
wollent. Vnd darumb indem das sie
gote also gelubent das sie ym nit halten
wollent. wdent sie got treweloss vnd
meyneidig das ananias vñ saphira
mit tuten. Wan die tuten got dem
solich falsch offenbar vnd herlich gelube
darumb ir sunde mynner was dan